



Pfarrzeitung

der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Ausgabe 34 - Dezember 2024



Öffnung der Heiligen Pforte Quelle: [K-TV](#) live

Heiliges Jahr 2025

Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Adresse: **Quellenstraße 197**
Tel.: **01 36 18 210**

e-mail:
pfarre@goettlichebarmherzigkeit.at

Bankverbindung:

Erste-Bank
AT51 2011 1000 0342 1503



Website:
www.goettlichebarmherzigkeit.at

Seite	Inhalt
2	Editorial, 90 Jahre Friedenskirche
3	Worte des Pfarrers P. Artur Stepien
4-5	Rückblicke auf Veranstaltungen
6-7	Ordentliches Heiliges Jahr 2025
8	Geschichte zum Nachdenken, Termine
9	Kinderseite
10-11	Matriken, Termine
12	Weihnachtsevangelium, Impressum

Editorial

„Friede den Menschen auf Erden“.



Diese zentrale Botschaft des Weihnachtsfestes, ist aktueller denn je. Die Welt ist erschüttert von kriegerischen Auseinandersetzungen, Hungersnöten und Naturkatastrophen. Auch Europa bleibt da nicht verschont.

Leider müssen wir feststellen, dass das politische Klima auch in Österreich immer rauer wird und das Trennende über das Gemeinsame gestellt wird. Ängste werden geschürt und einzelne Gesellschaftsgruppen gegeneinander ausgespielt.

Als Christen sind wir aufgerufen in unseren Lebensbereichen in Familie, Schule und Arbeit für ein friedliches Miteinander und gegenseitigen Respekt einzutreten. Auch die seelischen und finanziellen Nöte unserer Mitmenschen brauchen unsere Solidarität. Dies sind zwar nur kleine Schritte, aber nur so können wir zum Aufbau einer friedlichen Gesellschaft beitragen.

Nützen wir die Adventzeit zur inneren Einkehr damit es uns gelingt mit friedvollem Herzen das Weihnachtsfest zu feiern.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffentlich friedlicheres Neues Jahr

Josef Mayer

Pallottiner - und ihr Beitrag zu 90 Jahre Friedenskirche

Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen des „**Heiligen Jahres**“, das von Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Vatikans beginnt.

Auf die symbolische **Bedeutung der Heiligen Pforte** wird bereits bei Hesekiel hingewiesen: Das Tor, durch das die **Herrlichkeit Gottes in das Haus**, aber auch in die Seele eintritt:

Der Artikel auf Seite 6 geht näher darauf ein.

Das Jahr 2025 hat aber auch für unsere Pfarrkirche „Königin des Friedens“ eine große Bedeutung.

90 Jahre Friedenskirche

Im November 1935 wurde die von Robert Kramreiter geplante und gebaute Kirche von Kardinal Innitzer konsekriert und damit ihrer Bestimmung als Ort des Gebetes und des gemeinschaftlichen Eucharistiefeierns den Pallottiner Patres und Gläubigen übergeben.

90 Jahre ist eine lange Zeit, in der die Kirche gute und schlechte Zeiten durchlebt hat.

In den Anfangsjahren, 1935 und folgende stand alles noch im Zeichen der Nachwirkungen des 1. Weltkrieges. Der Bau der Kirche war noch nicht ganz fertig. Die Marienkapelle, die die Schönstattbewegung gestaltete und einrichtete, wurde am Christtag des Jahres 1935 fertiggestellt.

Die Priester waren Pallottinerpatres aus der deutschen Provinz. Pfarrer Greb und seine Nachfolger bemühten sich die Kirche auszustatten, es wurden Bänke statt Sessel angeschafft, trotzdem waren so viele Gläubige bei den Maiandachten, dass sie auch in den Gängen dicht gedrängt standen.

Im Jahr 1936 wurden die 4 Holzstatuen angeschafft, die den Eingangsbereich „bewachen“.

Schön langsam bekam die Kirche ihr jetziges Gesicht. 1941/42 wurden die Mosaik an Kanzel, Seitenaltären und der Kommunionbank von der Malerin Charlotte Klima gestaltet. Für die Gestaltung des großen Freskos wurde Albert Ferez von P. Greb gewonnen. Am 4. Dezember 1948 wurde es durch Kardinal Innitzer geweiht.

Der 2. Weltkrieg hat auch unsere Kirche nicht ganz verschont. Das Fenster im Presbyterium bekam einen Bombentreffer ab. Es wurde 1955 von Prof. Margret Bilger neu entworfen und in Schlierbach hergestellt. Auch die Glocken wurden als „Kriegsgrundstoff“ eingezogen, sodass die Friedenskirche erst wieder 1952 und 1957 mit neuem Klang die Gläubigen zum Gebet rufen konnte.

In der Nachkriegszeit gab es ein reges Pfarrleben. Die Gottesdienste waren gut besucht, Pfarrgruppen bevölkerten die Räumlichkeiten des Pfarrhofes. Es gab bis zu 100 Firmlinge. Eine Volkstanzgruppe, Mütterrunde, Familienrunden, Seniorenrunden und viele Veranstaltungen führten zu einer großen Gemeinschaft, wo Freundschaften entstanden, die auch außerhalb der Pfarre jahrzehntelang hielten und noch immer halten.

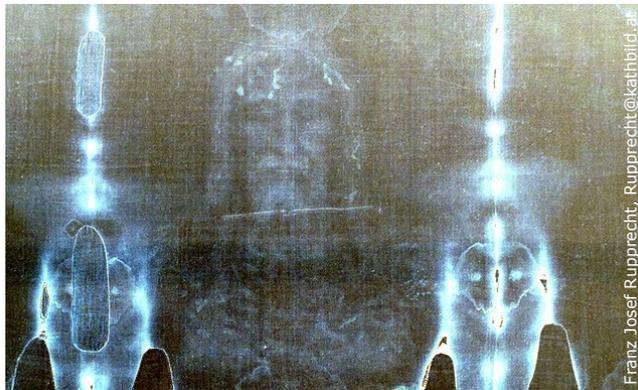
Seit 1982 betreuen polnische Pallottinerpatres die Kirche. P. Niechoj als erster polnischer Pfarrer und dann P. Daniel, den viele von Ihnen sicher noch gut in Erinnerung haben.

Regina Heß

Das Heilige Jahr – das Jahr der Gnade

Das Jahr 2025 wird von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr ausgerufen. Sichtbare Zeichen dafür werden uns gezeigt, wenn Papst Franziskus am 24. Dezember die Heilige Pforte im Petersdom öffnet. Millionen von Menschen werden nach Rom reisen, um durch die Heilige Tür zu gehen. Viele werden dort sein, um neue Hoffnung zu schöpfen.

Ich persönlich freue mich darauf, nach Turin zu pilgern. Anlässlich des Heiligen Jahres wird dort wieder das Turiner Grabtuch ausgestellt.



Das Turiner Grabtuch ist ein 4,42 m langes und 1,13 m breites Tuch aus Leinen. Das Tuch zeigt ein Ganzkörperbild eines Menschen und soll den Körper Jesu nach der Kreuzabnahme abgebildet haben. Das Grabtuch wird in der Kathedrale von Turin aufbewahrt. Ich durfte es schon einmal betrachten und war beeindruckt von dieser Heiligen Reliquie. Für mich beweist es, dass Jesus Mensch wurde, einer von uns, dass er gelebt und gestorben ist, damit wir wie Menschen leben, die Hoffnung haben (vgl. 1 Thess 4,13).

Es ist im Leben manchmal nicht einfach, wir haben kleine und größere Probleme, aber dieses Heilige Jahr „Pilger der Hoffnung“ und das Weihnachtsfest sollen uns helfen, neuen Mut und Hoffnung zu schöpfen. Für das Jahr der Gnade und das Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen das von ganzem Herzen.

Die Gnade dieses Heiligen Jahres

**Stärke in uns, Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung,
die Sehnsucht nach dir und deinen guten himmlischen Gaben,
und erfülle die ganze Welt mit der Freude
und dem Frieden unseres Erlösers.
Dir, unserem Gott, sei Lob und Ehre in Ewigkeit.
Amen.**



P. Artur Stepien SAC
Ihr Pfarrer
P. Dipl.-Theol. Artur Stepien SAC

Abschied von Christoph Kardinal Schönborn

Sie haben gelesen, dass unser Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn am 18. Januar 2025 verabschiedet wird. Ihn und meine Ordensgemeinschaft verbindet das Datum 22. Januar. An diesem Tag ist mein Ordensgründer Vinzenz Pallotti gestorben. Genau 95 Jahre später, an diesem Tag, wurde Christoph Schönborn geboren. Ich persönlich bin ihm dankbar, dass er mich vor 20 Jahren in Wien zum Priester geweiht hat.

31 Jahre hat er unserer Erzdiözese als Bischof gedient, davon 29 Jahre als Erzbischof. Oft war er in unserer Pfarre, um mit uns zu feiern, zu beten und uns neue Hoffnung zu schenken. Als Pfarre Göttliche Barmherzigkeit wollen wir ihm unseren Dank aussprechen. Möge Gott ihm alles Gute vergelten, was er für unsere Pfarre getan hat.

Rückblick auf Veranstaltungen der Pfarre



Gartenkaffee

Der schöne Garten unserer Patres wurde heuer in den Ferien zur „Plauderzone“. Jeden Mittwoch Nachmittag kamen 10 bis 25 Gäste um im Grünen bei kühlen Getränken miteinander zu reden und die gute Luft zu genießen.



Wallfahrt nach Schwechat

Am 22. September, einem strahlenden Herbsttag, wanderten 14 Fußwallfahrer nach Schwechat, wo sie von Auto-wallfahrern erwartet wurden. Nach dem Gottesdienst klang der schöne Tag beim gemeinsamen Mittagessen am Kellerberg aus.



150 Jahre Favoriten

Festgottesdienst am 21. September in der Antonskirche. Priester aus dem ganzen Dekanat, BV Dariusz Schutzki als Vorsteher der Messe, Bezirksvorsteher Franz und eine sehr gut gefüllte Kirche zeugten von der Bedeutung dieses Festes.





Buswallfahrt nach Mariazell und Klein-Mariazell

Am 12. Oktober war es wieder so weit, unsere beliebte Wallfahrt nach Mariazell im vollen Autobus fand bei herrlichem Wetter statt.

P. Artur zelebrierte gemeinsam mit anderen Pilgergruppen die Hl. Messe.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Klein-Mariazell. Nach einer Abschlussandacht in der Basilika wurde der Tag in der Taverne beschlossen.



Wolfgang Sauber



Erntedankfest in der Königin des Friedens

Am 20. Oktober fand unser traditionelles Fest mit Frühschoppen und köstlichen Speisen im Pfarrsaal statt.

Wir konnten viele Gäste empfangen, die die gemütliche Atmosphäre genossen. Einige konnten der Musik nicht widerstehen und schwangen sogar das Tanzbein.



Peter Lunda zum 80. Geburtstag

Am 1. September war es soweit. Nach Verschiebung und nochmaligen Anlauf fand ein rauschendes Fest in der 3xWunderbaren Muttergottes statt.

Leider wieder ohne das Geburtstagskind, aber mit viel guter Laune und Genesungswünschen für unseren Peter.

Danke für die Spenden von € 3000,- für die Pfarre.



Die nächste Ausgabe unserer Pfarrzeitung erscheint im März 2025.
Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsideen haben, sagen Sie uns Bescheid, vielen Dank.

Das Heilige Jahr 2025

Peregrinantes in spem / Pilger der Hoffnung

Genau genommen beginnt das ordentliche Heilige Jahr mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024, und es endet mit der Schließung der Heiligen Pforte des Petersdomes am 6. Jänner 2026.

Ordentlich wird es deshalb genannt, weil es alle 25 Jahre stattfindet. Dazwischen können auch außerordentliche heilige Jahre vom Papst zu bestimmten Anlässen oder Gründen ausgerufen werden.

Biblisches Vorbild ist das Jubeljahr (Levitikus 25), ein alle 50 Jahre begangenes Erlassjahr. Die „neue“ Umsetzung der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. Damals war noch nicht von „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ die Rede, die Begriffe kamen später. Ursprünglich als Jahrhundertereignis gedacht, wurde es zunächst im Abstand von 50 und dann 33 Jahren wiederholt. Papst Paul II. legte 1470 den Rhythmus auf 25 Jahre fest. Hintergrund war auch, dass ein jeder Mensch die Möglichkeit haben sollte, ein Heiliges Jahr überhaupt erleben zu können.

Doch worum geht es?

Was ist der Inhalt und das Besondere solch in gewissem Zeitabstand wiederkehrender Erlassjahre/ Jubeljahre/Heiligen Jahre/Gnadenjahre?

Wozu dienen sie?

Lesen wir das Buch Levitikus, Kapitel 25 im AT, so erkennen wir ein Grundmuster zu sozialer Gerechtigkeit hin, dass Verstrickungen aufgehoben werden und neues Leben wieder aufblühen kann.

Die Begründung dazu ist recht einfach: Erde/Welt und Mensch gehören Gott und er möchte ein gutes Miteinander.

Entschuldung, Vergebung, Versöhnung bilden zentrale Inhalte der Heiligen Jahre.

So gesehen können wir nur mit größter Hoffnung dieses Heilige Jahr 2025 erwarten, denn lange ist die Liste, wo wir als einzelne wie auch als Gemeinschaften, Gesellschaften, Kirchen und Staaten und als Weltgemeinschaft Umkehr und Versöhnung dringendst nötig haben.

Gott lädt alle ein, zum Innehalten, In-sich-Gehen und sich ihm zuzuwenden, zu Gesinnungsreform und Strukturreform. Wir Christen mögen leuchtendes Vorbild sein. In uns und durch uns besonders möchte Gott die Welt motivieren zu Versöhnung, weil er der barmherzige Vater ist, weil er es war, der in Jesus Christus unsere Schuld auf sich genommen hat, getragen hat und trägt. Denn Gott hat sich offenbart als Liebe, dem jede/r einzelne unendlich tief am Herzen liegt.

Vater unser im Himmel - geheiligt werde dein Name - dein Reich komme - dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden - unser tägliches Brot gib uns heute - und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern - und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen - denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Vatikan berichtet auf der fünfsprachigen Internetseite <https://www.iubiliaeum2025.va/de.html> über alle Pläne und Veranstaltungen und präsentiert Hintergrundinformationen rund um das Heilige Jahr 2025.

Sehr empfehlenswert zu lesen (nehmen Sie sich die Zeit und die gewisse Ausdauer dazu), ist die **Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025 im Wortlaut** und in der offiziellen deutschen Übersetzung. Sie hat den Titel „Spes non confundit“, übersetzt „Die Hoffnung enttäuscht nicht“. Zu finden im Internet unter diesem Titel, bzw. alle offiziellen Wortmeldungen des Papstes und des Heiligen Stuhles finden Sie auf <https://www.vatican.va/>



und in der offiziellen deutschen Übersetzung. Sie hat den Titel „Spes non confundit“, übersetzt „Die Hoffnung enttäuscht nicht“. Zu finden im Internet unter diesem Titel, bzw. alle offiziellen Wortmeldungen des Papstes und des Heiligen Stuhles finden Sie auf <https://www.vatican.va/>

Papst Franziskus lädt zudem zur Vorbereitung auf das Heilige Jahr ein, „die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils ‚neu‘ zu entdecken und in eine ‚Schule des Beters‘ einzusteigen.

Zum Schluss ein Zitat der Ermutigung aus der Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025 von Papst Franziskus: „Wir müssen daher auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten.“

Klaus Eichardt-Ackerler



Beschreibung des Logos des Hl. Jahres



Das Logo repräsentiert vier stilisierte Figuren, die auf die Menschheit hinweisen, die aus den vier Ecken der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Brüderlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Die erste Figur klammert sich an das Kreuz. Es ist nicht nur ein Zeichen für den Glauben, den es umarmt, sondern auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf, denn wir brauchen sie immer und besonders in den schwierigsten Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Figuren bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht.

Es ist auch wichtig, den unteren Teil des Kreuzes zu betonen, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegengesetzt. Bekanntermaßen wurde der Anker oft als Metapher für die Hoffnung verwendet. Tatsächlich ist der "Anker der Hoffnung" der Name, den man im seemännischen Fachjargon für den Reserveanker verwendet, der von Schiffen für Notmanöver benutzt wird, um das Schiff während der Stürme zu stabilisieren.

Nicht zuletzt zeigt das Bild, dass der Weg des Pilgers keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Angelegenheit ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Letzteres ist keineswegs statisch, sondern ebenso dynamisch. Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet.

Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Jubiläums 2025: *Peregrinantes in Spem*.

Quelle: <https://www.iubilaeum2025.va/de/giubileo-2025/logo.html>

Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säleuten
des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels
und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt die Freude
und den Frieden unseres Erlösers gießen.
Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.
Amen.

GOTTESBEGEGNUNG IM ALLERHEILIGSTEN SAKRAMENT DES ALTARES

Samstag
vor dem 4. Sonntag im Monat:

**26.10., 23.11., 21.12.2024,
25.01., 22.02., 22.03., 26.04.2025
24.05., 21.06.2025**

15.00-17.00 Uhr
freies Kommen und Gehen
Antonskirche, 1100 Wien



Es gibt Realitäten,
die als Verrücktheit abgetan werden könnten,
doch alle sind eingeladen zu erspüren:

dass jeder Mensch ein Wunder ist,
dass die Natur ein Wunder ist,
dass Gott Liebe ist und da ist,
dass ein starker Mensch ein friedlicher ist,
dass Schenken glücklicher macht als Nehmen,
dass die heilige Maria in unserer Zeit erscheint,
dass Jesus Gottes Sohn ist



In der Gestalt der Hostie ist Jesus Christus gegenwärtig. Mit den Augen und mit dem Verstand schwer zu erkennen, am meisten begreifbar mit dem Herzen als dem Bild der Liebe. Die Feier der Hl. Messe mit der Kommunion ist das pulsierende Herz der Liebe in unserer Welt und steht als leiser kleiner Gegenpol zu Hass, Zerstörung und Gewalt. Indem wir an dieser Feier teilnehmen und uns mit dem Leib Christi vereinen, wachsen wir als Lichter der Liebe in unserer Welt. Genau aus diesem Grund laden wir alle Christen ein, diese Quelle wieder neu zu entdecken und so oft wie möglich in die Kirchen zur Kommunion zu kommen.

Der Weihnachtsgast

Es ist Hl. Abend und Laura stand mit ihren Eltern vor dem strahlenden Christbaum. Als die Weihnachtslieder verklungen waren und die Geschenke gegenseitig verteilt wurden, ging es ans freudige Auspacken und Umarmen.

Nach der Bescherung ging es zum Esstisch, der von Mama festlich dekoriert war und Papa holte einen köstlich duftenden Braten aus dem Backrohr. Papa, unser Hobbykoch, ließ es sich nicht nehmen das Festessen für seine Liebsten zu kochen. Es schmeckte allen hervorragend.

Plötzlich fragte Laura ihren Vater: „Papa, warum sagen die Menschen, dass Weihnachten das Fest der Liebe ist?“ Ihr Vater erklärte ihr daraufhin, dass wir gerade zu diesem Fest an Menschen denken sollen, denen es nicht so gut geht, die kein Dach über dem Kopf haben und auf der Straße leben müssen und frieren. Menschen die durch Unwetter, Krieg oder andere Umstände alles verloren haben und hungern müssen. Besonders zu Weihnachten sollte man ihnen die Tür öffnen und sie, wenn sie anklopfen, als Gast willkommen heißen.

Laura hörte ihren Papa aufmerksam zu und begann kleine Fleischstücke an den Tellerrand zu schieben. Als ihre Mutter das sah fragte sie, ob ihr das Fleisch denn nicht schmeckt.

„Doch, es ist sehr gut, aber ich warte ob vielleicht ein Gast anklopft, der Hunger hat.“

Laura blickte immer wieder zur Wohnungstüre, aber es blieb still, nur die Pendeluhr tickte leise vor sich hin. Plötzlich fiel Laura ein, dass ja das Haustor verschlossen ist und sie lief rasch es zu öffnen.

Langsam wurde es kühler im Raum, aber es rührte sich nichts. Doch da, was war das? Laura hörte ein leises Tapsen, das immer näher kam. Ein kleines Kätzchen stand kurz darauf miauend im Wohnzimmer.

Laura gab die beiseitegeschobenen Fleischstückchen in eine kleine Schüssel und stellte sie auf den Boden. Das Kätzchen hatte großen Hunger, denn im Nu war die Schüssel leer und das Kätzchen leckte sich genüsslich ihr Mäulchen.

Laura freute sich über den kleinen Gast und fragte, ob das Kätzchen für immer bei ihnen bleiben darf. Nachdem die Eltern das erlaubten war Laura überglücklich. Doch plötzlich wurde sie nachdenklich und fragte ihren Vater: „Ist es schlimm, dass unser Gast heute kein Mensch, sondern eine Katze ist?“

Lächelnd gab der Vater Laura einen Kuss und versicherte ihr, dass jedes Lebewesen, das Hilfe braucht, willkommen ist.

Ingrid Drescher

Kindermessen

StA Jeden 2. Sonntag im Monat
8.12.2024, 12. 1.2025 und 9.2.2025
jeweils um 9.30 Uhr

KdF Jeden 3. Sonntag im Monat
15.12.2024, 19.1.2025 im Rahmen des
Pallottifestes*) und 16.2.2025
jeweils um 10 Uhr

*) Unsere Pfarre wird von Pallottinerpatres geleitet, deren Gründer Vinzenz Pallotti am 20.1.1850 verstorben ist.

Jugendmessen

StA Jeden 4. Sonntag im Monat
22.12.2024, 26.1.2025 und 23.2.2025
jeweils um 9.30 Uhr

Nikolaus in St. Anton

Am Freitag, den **6. Dezember 2024** kommt um
16 Uhr der Nikolaus nach St. Anton.

Anmeldung in der Kanzlei, Unkostenbeitrag €10,-.

Nikolaus

in der Königin des Friedens

Am Sonntag, den **8. Dezember 2024** laden wir
ganz herzlich alle Kinder in den Pfarrsaal der Köni-
gin des Friedens ein.

Ab 11 Uhr erwarten wir den Nikolaus.

Sternsinger

Wenn Sie wollen, dass eine Sternsingergruppe vor
ihre Wohnungstür kommt, kontaktieren Sie bitte
Pastoralassistent Mag. Klaus Eichardt-Ackerler per
Mail: klaus.eichardt-ackerler@katholischekirche.at
oder per Tel. unter: 0676 753 00 51, oder Peter
Lunda unter Tel. 0676 496 99 91

Geplante Zeiträume für den Wohnungsbesuch sind:
3. - 5.1.2025 und 6.1. nachmittags

Bei allen Hl. Messen unserer Pfarre am
6. Jänner 2025 sind auch unsere Sternsinger



Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung um die vielfältigen Aufgaben der Pfarre bestmöglich erfüllen zu können. Nicht nur Energie, sondern leider alle nötigen Ausgaben steigen stark. Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre Spende. Der nebenstehende QR-Code enthält alle Angaben um Ihre Spende unkompliziert auf unser Konto überweisen zu können. Vielen Dank im Voraus.

HALLO! LIEBE KINDER!

Endlich Weihnachten Chica!



Sie liegt gemütlich zusammengerollt neben mir, auf der Polsterbank in der Pfarrkanzlei und kuschelt sich eng an mich.

Was denn wohl das Wichtigste zu Weihnachten ist, frage ich Chica.

Sie hebt den Kopf, gähnt und schaut mich groß an. Das ist eine schwierige Frage, will sie damit ausdrücken. Für dich sind zu Weihnachten wohl das Wichtigste Leckerlis und bei deinem Herrchen zu sein.

Ich will dir eine Geschichte erzählen, die ich vor einigen Jahren in der Kinderzeitschrift Regenbogen gefunden habe:

An einem unbekanntem Ort, ganz tief im Wald treffen sich zu Weihnachten viele Tiere. In diesem Jahr suchen sie die Antwort auf eine schwierige Frage: Was ist das Wichtigste zu Weihnachten?

Der Fuchs beginnt: Ein guter Gänsebraten, drei Stunden gebraten. Das ist der Traum von Weihnachten.

Schnee, ganz viel Schnee, das sind himmlische Weihnachten, schwärmt der Eisbär.

Nein, erwidert das Reh. Weihnachten unter einem Tannenbaum. Da liege ich unter den Ästen mit buschigen Nadeln und mir ist ganz warm.

Stimmung, ich brauche eine gute Stimmung. Kleine, warme Lichter, keine Neonlampen. Das Licht einer Kerze und keine blinkenden Sterne in bunten Farben.

Das brauche ich für ein schönes Weihnachtsfest, meint die Eule.

Für den Pfau ist ein neues Kleid in schillernden Farben das Kostbarste zu Weihnachten. Für die Elster sind es ein glänzend poliertes Silberbesteck und Kristallgläser.

Für den Hamster gehören wiederum viele Geschenke, nützliche und Spielgeschenke zum besten Weihnachtsfest.

Und einmal im Jahr nichts tun, ein großer Sack Heu und Hafer.

Ein warmer und gemütlicher Stall ist das Beste meint der Ochse. Und zum Abschluß ein gutes Nickerchen im frischen Stroh und nichts tun, ergänzt er.

Sofort bekommt er einen Schubs. Aua, ruft er. Warum zwickst du mich Esel? fragt er mürrisch.

Kannst du dich nicht erinnern? fragt der Esel. Unsere beiden Ur-Ur-Ur-Urgroßeltern in dem Stall von Bethlehem? Dämmert es bei dir? Vor ihnen lag das neugeborene Kind in einer Futterkrippe.

Das ist das Wichtigste zu Weihnachten. Das Jesuskind in der Krippe! ruft der Esel ganz froh aus.

Der Ochse und alle Tiere nicken und sehen beschämt aus.

Ja, genau, das ist das Wichtigste zu Weihnachten, sagt die Eule. Das Kind in der Krippe. Ob das auch die Menschen wissen? fragt der Esel zum Schluss.



Frohe Weihnachten euch allen liebe Kinder und Eltern, wünschen Peter und Chica.

Advent, Weihnachten ... - liturgische Termine

Adventzeit

30. November 2024

17.00 Uhr Wortgottesdienst mit Adventkranz-
segnung in der **DWM**

18.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
in der **KdF**

1. Dezember 2024

Alle Sonntagsmessen mit Adventkranz-
segnung

4. Dezember 2024

18.30 Uhr **Pfarr-Versöhnungsfeier**
in der **KdF**

Roratemessen in **StA**

6.12., 13.12. und 20.12. jeweils um
7 Uhr, anschl. Frühstück in der Cafeteria

6. Dezember 2024

17.00 Uhr **Anbetung mit Aussetzung
des Allerheiligsten** in der **KdF**

18. Dezember 2024

18.30 Uhr **Hl. Messe für alle Verstorbe-
nen des Monats Dezember** in der **KdF**

21. Dezember 2024

15-17 Uhr **Gottesbegegnung mit
Aussetzung des Allerheiligsten**
in **StA**

Weihnachtsfeiertage

Gemeinde **Königin des Friedens**

24. Dezember 2024- Hl. Abend

15.30 Uhr vorweihnachtliche Kindermesse
22.00 Uhr Christmette

25. Dezember 2024 -

Hochfest der Geburt des Herrn

10.00 Uhr Festgottesdienst
11.30 Uhr Festgottesdienst in poln. Sprache

26. Dezember 2024 -

Fest des Hl. Stephanus

11.30 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

Gemeinde **St. Anton von Padua**

24. Dezember 2024 - Hl. Abend

16.00 Uhr vorweihnachtliche Familienmesse
22.00 Uhr Christmette

25. Dezember 2024 -

Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr Festgottesdienst
18.30 Uhr Hl. Messe

26. Dezember 2024 -

Fest des Hl. Stephanus

9.30 Uhr Festgottesdienst
18.30 Uhr Hl. Messe

Gemeinde **3xWunderbare Muttergottes**

24. Dezember 2024 - Hl. Abend

16.00 Uhr Kinderkrippenfeier

25. Dezember 2024 -

Hochfest der Geburt des Herrn

9.00 Uhr Festgottesdienst

26. Dezember 2024 -

Fest des Hl. Stephanus

9.00 Uhr Festgottesdienst

Gemeinde **Katharina von Siena**

25. Dezember 2024 -

Hochfest der Geburt des Herrn

10.30 Uhr Festgottesdienst

26. Dezember 2024 -

Fest des Hl. Stephanus

10.30 Uhr Festgottesdienst

Silvester + Neujahr

31. Dezember 2024

18.30 Uhr Dankgottesdienst in der **KdF**
16 Uhr Dankgottesdienst in **StA**

1. Jänner 2025 Hl. Messen wie an Sonntagen

Adventmarkt in der Königin des Friedens

Sa. 30.11.2024 von 15 - 18.30 Uhr und
nach der Hl. Messe bis 21 Uhr
Hausgemachte Marmeladen, Kuchen, Kekse etc.
Punsch und Schmalzbrot
als Stärkung.

Weihnachtsmarkt in der Dreimal Wunderbaren Muttergottes

In der Kirche, vor und nach den Gottesdiensten **an
allen Adventsonntagen**

Vortrag in der Cafeteria von **StA**

Am 11.12. 2024 um 18.30 Uhr
Thema: **Die Kreuzzüge**

DWM

Gemeinde 3xWunderbare
Muttergottes
1100, Buchengasse 108

KdF/Friedenskirche

Gemeinde
Königin des Friedens
1100, Quellenstraße 197

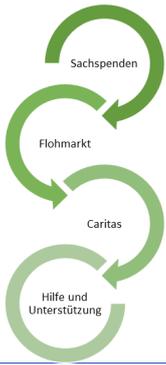
KvS

Gemeinde
Katharina von Siena
1100, Kundratstraße 5

StA

Gemeinde
St. Anton von Padua
1100, Antonsplatz 21

Veranstaltungen



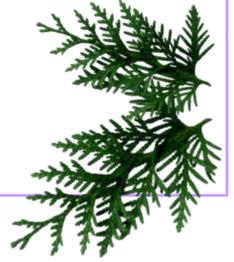
Abgabemöglichkeit für Flohmarkt:
Mittwoch 14:30-17 Uhr
im Pfarrheim von St. Anton
Wien 10, Antonsplatz 17

Geplante Flohmarkttermine
(Ort: Pfarrsaal von St. Anton,
Wien 10, Wirerstraße 2-4):

22.-24.1.2025 Pfarrflohmarkt
26.2.-1.3.2025 Kinderflohmarkt

Adventkonzert in der Gemeinde Katharina von Siena

am 14.12.2024 um 18 Uhr,
es spielt das Pfadfinder
Brass Orchester



Punschhütte

Punsch trinken für den guten Zweck



In der neuen Punschhütte in der Friedenskirche beim Eingang zum Pfarrsaal in der Quellenstraße 197 können Sie im

**Dezember von Mittwoch bis Samstag
jeweils von 16 – 20 Uhr**

Punsch und kleine Imbisse in angenehmer
Atmosphäre genießen.

Der Reinerlös kommt unserer Caritas zugute.

Die feierliche **Eröffnung** mit Bratkartoffeln, Maroni und Musik findet am **Sonntag, 1. Dezember** nach der Messe von 10:45 bis 13 Uhr statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen eine schöne Adventzeit!

Das Caritasteam

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden Sie im Wochenplan, den Schaukästen und auf unserer Homepage.

Das Sakrament der Taufe wurde gespendet an:

Matilda Auguste Pfeiffer, Leandro Engl, Melody Hauser, Tommy Plachetka,
Amelie Sophie Wagner

Verstorbene aus unserer Pfarre:



Sophie Bauer, Josef Sedlacek, Franziska Haupt, Margarethe Schreiner,
Renate Stevic, Josef Schermann, Franz Trakall, Nevenka Jarcevic, Harald
Teißbacher, Monika Ornstein, Ernestine Nedoma, Wolfgang Hofbauer, Henri-
ke Veith, Edeltraud Leitgeb, Herbert Fahrnberger, Elisabeth Foller, Maria Po-
korny, Elisabeth Eichler, Alexandra Schweiger, Edith Ctvrtnik, Karl Bauer,
Erich Findeis, Aloisia Pollanka, Adolf Schinner, Elfriede Srch, Franz Kitlitsch-
ko, Maria Anna Enders, Rosa Bradengeyer, Walter Muskovich, Andrea Eng-
lisch, Christine Nessler, Gerhard Schwarz, Martin Dober



Das Weihnachtsevangelium nach Lukas (Lk 2,1-20)

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Gottes Segen
für 2025
wünschen Ihnen
unsere Priester und
der Pfarrgemeinderat.*



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. **Redaktion:** Mag. Josef Mayer, **Satz und Layout:** Regina Heß, **Druck:** Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmannngasse 9, **DVR:** 0029874(12470)
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Pfarrer Dipl.Theol.P.Artur Stepien, Josef Mayer, Peter Lunda, Ingrid Drescher, Klaus Eichardt-Ackerler, Regina Heß

Alle Fotos ohne © aus dem Pfarrarchiv, Logos aus der Bilddatenbank der ED-Wien

Retouren am Postfach 555, 1008 Wien

Österreichische Post AG
SP 22Z043423 S

Pfarre Göttliche Barmherzigkeit, Quellenstraße 197, 1100 Wien